

Wir können miteinander tun

- ★ Wir gehen in die Kirche und betrachten die Krippe mit der Darstellung der Sterndeuter (Drei Könige)
- ★ Wir machen mit oder warten auf die Sternsinger und bitten sie, den Segen über unsere Türe zu schreiben **C+M+B** (Christus - Mansionem - Benedicat = Christus segne unser Haus).
- ★ Mit unserer Spende unterstützen wir die Hilfe der Sternsinger für arme Kinder in vielen Ländern der Welt.

Wir wollen nicht vergessen

Geht nun hinaus und helft das Licht verbreiten, das mit Jesus in die Welt gekommen ist!



© 6034649 / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

**Familienblatt zur
Vorbereitung auf die
Erstkommunion**



Jesus in unserer Familie Am Familientisch

Liebe Eltern,
das Fest der Geburt Christi beging man ursprünglich - bis ins 4. Jahrhundert hinein - am 6. Januar. In einer sinnvollen Einheit dokumentierten die „Feier der Geburt“ und die „Anbetung der Weisen“ zweifach das Sichtbarwerden der Herrlichkeit Gottes (Epiphanie = Erscheinung des Herrn). Als gegen Ende des 4. Jahrhunderts Weihnachten auf den 25. Dezember gelegt wurde, behielt der 6. Januar zwar die Bezeichnung „Fest Erscheinung des Herrn“, aus der Volksfrömmigkeit des Mittelalters heraus wurde jedoch dieses Herrenfest mehr zu einem Heiligenfest, eben zum „Dreikönigstag“.

Wenn die Kinder den Brauch des Sternsingens entdecken und verbreiten, bringen sie die alten Grundgedanken zur Geltung: Die Botschaft vom menschengewordenen Gott, den Segen über die Häuser, wie das Darbringen von Gaben.

Wir denken nach

★ 1. Sehen

Ein aufrüttelndes Erlebnis kam über die Sterndeuter. Sie sahen einen neuen Stern.

★ 2. Kommen

Sie wunderten sich nicht bloß über den Stern, um dann wieder ihrer Arbeit nachzugehen. Sie machten sich auf den Weg und verließen ihr Land.

★ 3. Finden

Die Sterndeuter suchten nach dem Kind und fanden es und hatten „eine sehr große Freude“ (Mt 2,10)

★ 4. Anbeten

Sie fanden das Kind, und „sie fielen nieder und beteten es an“ (Mt 2,11). Das Kind in der Krippe verlangt eure ganze Liebe, nicht etwas Halbes. Wer Christus liebt, darf kein Halber sein.

★ 5. Heimkehren

Heimkehren heißt nicht: Alles bleibt, wie es war, der alte Trott geht weiter. Sie kamen anders nach Hause, als von Gott Ergriffene, die seine Botschaft ihren Landsleuten verkündigten.



Wir hören

Als Jesus zu Bethlehem geboren war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Bethlehem in Judäa. - Danach rief Herodes die Sterndeuter zu sich, schickte sie nach Bethlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, dass auch ich hingehe und ihm huldige. Die Könige machten sich auf den Weg. Der Stern zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Danach holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Auf einem anderen Weg zogen sie dann heim in ihr Land. (vgl. Mt 2,1-12)

Wir beten in der Familie

Du hast keine Augen, nimm meine Augen, Not und Unrecht heute zu sehen. - Du hast keine Hände, nimm meine Hände, das Gute heute zu tun. - Du hast keine Füße, nimm meine Füße, in die Not der Armen heute zu gehen. - Du hast keinen Mund, nimm meine Lippen. Lass mich deine gute Nachricht sein für die Menschen, die mir heute begegnen.